



Beim Landesturnier auf sich aufmerksam gemacht: Ponyreiter Friedrich Quast (RV Heiligenfelde) holte auf Mr. Berry Bronze in der Vielseitigkeit. Mit seinem zweitem Pony Monstella landete er nach Dressur, Springen und Gelände auf A\*-Niveau auf Position sieben.

Fotos: Tina Panell / PSV Hannover



Mit großen Sprüngen sicherten sich Claire Wegener (RV Lembruch) und Casper blue beim Landesturnier den Vitzel im Springen in der Altersklasse Children.

# Wegener Vize-Landesmeisterin im Springen

Ponyreiter Quast holt Bronze in der Vielseitigkeit / Dressurreiterin Schwierking belegt Platz fünf

VON SONJA ROHLING

Kreis Diepholz – Claire Wegener vom RV Lembruch ist neue Vize-Landesmeisterin der Springreiter in der Altersklasse Children. Weiteres Edelmetall in den Kreis Diepholz holte Friedrich Quast vom RV Heiligenfelde. Kenya Schwierking vom RV Wagenveld ritt beim Hannoverischen Landesturnier HALT in der Westergellersener Heide in die Top Ten. Zuschauer waren aufgrund der Corona-Pandemie nicht zugelassen.

Einen Moment hardete Claire Wegener mit der Silbermedaille, trennte sie doch nur ein Wimpernschlag von Gold. „Jetzt freue ich mich aber“, bekräftigte die 13-Jährige und ergänzte: „Die Siegerin hat Gold verdient. Sie hat das super gemacht.“ Sowohl Claire Wegener auf Casper blue als auch Sina Marie Holsten vom RV Zeven auf Concas

standen am Ende der drei Wertungsprüfungen in der Meisterschaft für U14-Springreiter auf Großprüfern mit einer blitzsauberen Bilanz da. „Wir sind beide vier Nullnunden geritten“, berichtete Wegener. Deshalb musste ein Stechen über den Titel entscheiden. „Auch da waren wir beide Null, sodass es am Ende um die Zeit ging.“ Und da waren Claire Wegener und Casper blue etwas langsamer. „Ich war erste Reiterin im Stechen, das ist immer ein kleiner Nachteil“, sagt die Schülerin, die als couragierte Ponyreiterin bekannt ist. „Im letzten Jahr bin ich angefallen, auch Großprüfer zu reiten.“

Ihre Ponys hatte Claire Wegener bei der Landesmeisterschaft aber auch dabei. „Da bin ich mit Harry in der ersten Wertung nicht so toll geritten“, gibt die 13-Jährige zu, die in dem Pony-L-Springen

unfreiwillig den Sattel verliessen hat. In der zweiten Wertung war die Welt wieder in Ordnung. „Die haben wir gewonnen.“ Durch ein Missverständnis zwischen Meldestelle und Landestrainer sei sie in der abschließenden dritten Wertung nicht gestartet. „Das war schade. Das Pony ist gut in Schuss, und es gibt nicht so viele Pony-M-Springen“, bedauert Claire Wegener.

Von Anfang an auf Bronzекurs lag Friedrich Quast vom RV Heiligenfelde. In der Meisterschaft der Pony-Vielseitigkeit setzte er sich auf Mr. Berry schon in der Dressur auf Rang drei. Im Springen blieben alle Stangen liegen. Bei absolutem Bilderbuchwetter ging es dann ins Gelände. „So ein großes Starterfeld mit 24 Nennungen und 18 startenden Paaren hatten wir in den letzten Jahren noch nie“, stellte Landes-



In Form: Dressurreiterin Kenya Schwierking erreichte bei ihrer ersten Landesmeisterschaft im Juniorenlager den fünften Platz.

FOTO: ROHLING

trainer Claus Erhorn fest. Friedrich Quast freute sich auf seinem Reitpony-Wallach erneut über eine fehlerfreie

Runde. Das reichte zum dritten Podestplatz. Der vielseitige Jugendliche holte zudem auf Ludwig von Aachen in der Meisterschaft der Springreiter Children Rang fünf.

Kenya Schwierking vom RV Wagenveld ritt bei ihrer ersten Landesmeisterschaft in der Altersklasse Junioren direkt in die Mitte der Top Ten und landete auf Platz fünf. Dass ausgerechnet die erst achtjährige Oldenburger Stute Cecil sie in den M\*-Prüfungen so weit nach vorne trägt, damit hat die junge Dressurreiterin nicht gerechnet. „Das hat uns total überrascht“, freut sich Kenya Schwierking. Die Stute sei lange krank gewesen und habe dadurch bedingt einen Trainingsrückstand. „Wir haben überlebt, ob wir überhaupt mit ihr hinfahren. Einen Einzugs in die finale Kür hatten wir nie erwartet. Wir hatten auch gar keine Kür für Cecil“, erklärt

die 15-Jährige aus Barver, die dann schnell improvisiert hat.

Dem Veranstalter sprechen die Teilnehmer ein großes Lob aus. „Wir finden es sehr gut, dass der Pferdesportverband Hannover das durchgezogen hat. In vielen Landesverbänden gibt es in diesem Jahr gar keine Meisterschaften“, sagt Claire Wegener. Der Veranstalter habe das Programm gut entzerrt, sodass nicht so viele Menschen gleichzeitig auf dem Gelände gewesen seien.

„Die Bedingungen und der Boden waren toll“, bestätigt Kenya Schwierking. Der Veranstalter habe sich viel Mühe gegeben. „Zwar gab es keine wieder Platzierungen, wenn auch auf Abstand und ohne Händedruck.“ Der Veranstalter habe das Möglichste herausgeholt, um einen würdigen Rahmen zu schaffen.